Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Umweltforschung (SAGUF)

Autor(en): **Tschumi, P.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **155 (1975)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die Herausgabe überhaupt erst ermöglicht hat, war der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten. Anfang 1976 werden auch die Vorträge des Symposiums über "Monosaccharide und Zuckeralkohole" publiziert, und zwar als 15. Beiheft zur Internationalen Zeitschrift für Vitamin- und Ernährungsforschung.

5. Mitgliedschaft

Vom 4. Mai 1974 bis Ende 1975 nahm die Zahl der Einzelmitglieder von 104 auf 124 zu, jene der Kollektivmitglieder von 23 auf 25. Die Gesellschaft zählt auch 9 Ehrenmitglieder.

Der Mitgliederbeitrag betrug wie bisher Fr. 10.--, für Kollektivmitglieder Fr. 100.--. Für 1976 ist eine Erhöhung nicht zu umgehen.

6. Subventionen

Die Schweizerische Gesellschaft für Ernährungsforschung bezog 1975 keinerlei Subventionen.

Der Präsident: Prof. B. Blanc

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Umweltforschung (SAGUF)

Gegründet 1972

1. Tätigkeit

1.1. Versammlungen

1.1.1. Am 28. August 1975 hielt der Vorstand der SAGUF, gleichzeitig Kommission der SNG für Umweltfragen, eine Sitzung in Bern ab. Es wurde dabei eine Neustrukturierung des Vorstandes beschlossen, wobei die folgenden Funktionen vom Präsidenten an verschiedene Vorstandsmitglieder delegiert wurden:

Sekretariat: Fräulein Dr. K. Schram, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. H. Mislin (Dr. U. Kamber vertretungsweise);
Kasse: Ing. agr. M. Magnenat;
Beziehungen zur SNG: J.-J. Sauer;
Wissenschaftliche Tagungen und Symposien: Prof. Dr. H. Mislin;
Beziehungen zu ausländischen Organisationen: Dr. E. Merian.

Der Vorstand beschloss ferner, die nächste Hauptversammlung im Rahmen der Jahresversammlung der SNG in Aarau durchzuführen.

In ihrer Stellungnahme zu den vier Nationalen Forschungsprojekten soll die SAGUF festhalten, dass die Umweltforschung darin zu wenig berücksichtigt wurde, und es soll ein durch Dr. E. Merian ausgearbeiteter Vorschlag eingereicht werden: "Erforschung der Belastbarkeit des schweizerischen Territoriums hinsichtlich Besiedlungsdichte, Ueberbauung, Bewirtschaftung und Industrialisierung, Verkehrsintensität sowie Emissionen und Immissionen jeder Art".

Im Frühjahr wurde die durch Dr. E. Merian und seine Arbeitsgruppe ausgearbeitete Enquete über Umweltforschung in der Schweiz mit Fragenkatalog veröffentlicht. Der Vorstand beschliesst, dass diese Arbeit, wenn eine Finanzierung sichergestellt werden kann, fortgesetzt werden soll.

Der Vorstand nimmt zur Kenntnis, dass der Zentralvorstand der SNG entgegen dem Antrag der SAGUF einen Beitritt der Schweiz zur SCOPE mit einem Jahresbeitrag von Fr. 4'000.-- beschlossen hat. Kontaktperson der SAGUF mit dieser internationalen Umweltforschungsorganisation ist Dr. E. Merian.

1.1.2. Am 3. Oktober 1975 fand in Aarau im Rahmen der Jahresversammlung der SNG die Hauptversammlung der SAGUF in Anwesenheit von 29 Mitgliedern statt. Die unter 1.1.1. umschriebene Neustrukturierung des Vorstandes wurde einstimmig gutgeheissen, wobei die folgenden Mitglieder neu in den Vorstand gewählt wurden: Dr. A. Junod, PD Dr. U. V. Kamber, Ing. H. U. Scherrer, Prof. Dr. Chr. Schlatter, Frl. Dr. K. Schram. Die Jahresrechnung wurde einstimmig genehmigt.

Die im Frühjahr 1975 veröffentlichten Bände über Umweltforschung in der Schweiz (Bestandes-

katalog und Fragenkatalog) wurden kritisch besprochen. Es wurde beschlossen, dass sich die SAGUF weiterhin wissenschaftspolitisch engagieren werde, und es sollen Anstrengungen unternommen werden, die bisherige Arbeit fortzusetzen.

Die SAGUF soll ihre Stellungnahme zu den Nationalen Forschungsprojekten im Sinne von 1.1.1. einreichen.

1.1.3. Am 4. Oktober fand in Aarau ein Symposium der SAGUF über "Zukunftsorientierte Planung für den Umweltschutz (Gewässerschutz)" statt. Nach dem einführenden Referat von Prof. H. Mislin sprachen:

Dipl. Ing. H. R. Wasmer und dipl. Ing. U. Bundi (EAWAG) über "Wirkung und Grenzen von Umweltschutzmassnahmen";
Dr. E. Bosset, Inspecteur des Eaux, Lausanne: "Prévention de la Pollution des eaux par des mesures prises à la source";
Dr. B. Ferrini, Lugano: "Methodik und Umweltschutzkoordinierung";
Dr. H. Bretscher, Ciba-Geigy, Basel: "Lösung der Abwasserprobleme bei der Herstellung von Antibiotika am Beispiel des Werkes Fervet S.p.A.".

Die Beteiligung an beiden Aarauer Veranstaltungen (1.1.2. und 1.1.3.) war gering und unbefriedigend. Die Zusammenlegung der Veranstaltungen einer multidisziplinären Organisation, wie der SAGUF, mit denjenigen der SNG bewährt sich infolge zahlreicher Parallelveranstaltungen nicht und soll künftig vermieden werden.

1.2. Koordination

Die Haupttätigkeit der SAGUF bestand bisher in der Betreuung der gesamtschweizerischen Inventaraufnahme über Umweltforschung, eine umfangreiche Arbeit, welche in den Jahren 1973 und 1974 mit Unterstützung des Eidgenössischen Departementes des Innern unter der Leitung von Dr. E. Merian von einer Arbeitsgruppe ausgeführt und im Frühjahr 1975 in Form dreier Bände veröffentlicht wurde. Es wurden dabei 1'574 Umweltforschungsprojekte erfasst, an welchen 565 Institutionen beteiligt sind. Im Fragenkatalog werden vor allem durch die Forschung noch nicht bearbeitete Probleme hervorgehoben, und es wird die Setzung von Prioritäten angestrebt. Die drei Bände sind beim Eidgenössischen Amt für Umweltschutz, Montbijoustrasse 8, 3003 Bern,

auf Anfrage hin erhältlich. Dem Eidgenössischen Departement des Innern, dem Eidgenössischen Amt für Wissenschaft und Forschung, dem Eidgenössichen Amt für Umweltschutz sowie weiteren Stellen sei hier für die grosszügige Unterstützung unseres Projektes herzlich gedankt.

2. Absichten für die Zukunft

Die unter 1.3. umschriebene Arbeit soll wenn möglich fortgesetzt werden. Ausserdem sollte sich die SAGUF aber vermehrt der Durchführung wissenschaftlicher Tagungen im Bereich der Umweltforschung widmen, um damit in ganz verschiedenen Sektoren tätigen Wissenschaftern die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch zu gewähren. Die Herausgabe einer eigenen Schriftenreihe soll dann geprüft werden.

3. Mitglieder

Die SAGUF zählte Ende 1975 159 Mitglieder, davon 134 Einzelmitglieder (Jahresbeitrag mindestens Fr. 30.--, bzw. Fr. 15.--) und 25 Kollektivmitglieder (Jahresbeitrag mindestens Fr. 200.--).

4. Subventionen

Von der SNG wurde für das Jahr 1975 eine Subvention von Fr. 3'000.-- erhalten. Unsere Auslagen beliefen sich auf Fr. 3'387.--. Für die Jahre 1976 und 1977 wurden keine Subventionsgesuche eingereicht. Damit soll allerdings in Zukunft, namentlich im Hinblick auf die Herausgabe einer eigenen Schriftenreihe sowie der eventuellen Schaffung eines Sekretariats, nicht präjudiziert werden.

Der Präsident: Prof. Dr. P. Tschumi